

Korrespondenzblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

dort Hunger und Mängel aller Art das Leben und die Zukunft. Zeigen wir unsere Dankbarkeit für das uns widerfahrene gütige Geschick in der helfenden Tat allen denen gegenüber, die in Not sind.

Ohne das fremde Leid zu übersehen, wollen wir in Dankbarkeit für unser unvergleichlich schönes Vaterland und im Bewußtsein unserer wehrhaften Aufgaben auch künftig mit Gottfried Keller als freie Eidgenossen sprechen und geloben:

Wie grüne Au'n im Firnenschnee
in alter Zeit verschwunden,
so hat noch jedes Volk das Weh
des Endes auch empfunden;
doch trotzen wir dem Untergang
noch langhin mit Sang und Klang;
noch halten wir aus eigener Hand
dich hoch empor, mein Vaterland!

Einigkeit macht stark. Dieser Wahrspruch soll auch unserm Verein dauernd alt Leitstern gelten. Wir wollen aber auch beherzigen, daß es heißt: Einer für alle, alle für einen! Wenn wir in diesem Sinn treu unsere Pflichten erfüllen und fest zusammenhalten, so wird auch unser Verein dem Vaterland zur Ehre gereichen. Das walte Gott!

James Lussy

K O R R E S P O N D E N Z B L A T T

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Reisebericht des Gehörlosenvereins Bern

Für das gute Gelingen einer mehrtägigen Gesellschaftsreise sind vor allem drei Dinge notwendig, nämlich erstens eine gute Organisation, zweitens ein kameradschaftlicher Geist unter den Reiseteilnehmern und drittens schönes Wetter. Diese Voraussetzungen waren gewährleistet, als der Berner Gehörlosenverein am Samstag, dem 26. Juli, zu einer fast dreitägigen Autotour ins Bündnerland startete. Zwei 30plätzig, moderne Pullman-Cars der Reiseunternehmung Marti standen uns zur Verfügung. Sechs Alpenpässe sollten in diesen wenigen Tagen bezwungen werden, allerdings nur in bequemen Polstersesseln.

Schon der erste Reisetag brachte eine ganze Menge neuer Eindrücke. An den altvertrauten Ufern des Thuner- und Brienersees entlang kamen wir bald nach Innertkirchen, dem Ausgangspunkt zur neuen Sustenstraße. Diese dürfte zu den schönsten und modernsten Alpenstraßen der Schweiz gehören. Erbaut wurde sie in den Jahren 1938 bis 1946. Auf einer Erinnerungstafel sind die folgenden Worte zu lesen: «Begonnen in ernster Zeit — dem Frieden geweiht.» Wie wichtig sie

im Kriegsfall sein kann, läßt sich mit einem Blick auf die Landkarte unschwer erkennen. Aber auch im Frieden ist sie nicht überflüssig, erschließt sie doch dem Reiseverkehr eine neue, herrliche Bergwelt. Von der Sustenpaßhöhe (2262 m) geht die Fahrt abwärts ins ernerische Meiental nach Wassen, dem Endpunkt der Paßstraße. Unsere Wagen mühen sich nun die Schöllenschlucht hinauf, passieren Andermatt, und schon beginnt der Aufstieg zur Oberalppaßhöhe (2048 m). Wieder geht es abwärts, unweit der Rheinquelle vorbei, ins Vorderrheintal. Die Talschaft ist romanischer Zunge, wie die Namen der Ortschaften Tavetsch, Tschamut, die wir durchfahren, verraten. In Sedrun sind wir für heute am Ziel. Unser zweiter Wagen mußte aber samt den Insassen nach Disentis weiterfahren, da Sedrun für unsere 60köpfige Gesellschaft nicht genügend Nachtquartiere hatte.

Der zweite Tag brachte den Höhepunkt unserer Reise. In Disentis mit dem weithin sichtbaren Kloster vereinigte sich unsere Gesellschaft wieder und dann rollten unsere Wagen durch den herrlich frischen Sonntagmorgen durch das Medelsertal, Richtung Lukmanierpaß (1917 m). Was sich da unseren Augen bot, ist nur schwer in Worte zu fassen. Mühsam arbeiteten sich die Wagen die Mittelrheinschlucht hinauf durch elf Tunnels und Felsgalerien. Links toste der Rhein zu Tal. Steile Schutthalden und Waldpartien mit Tannen, Lärchen, Föhren und Kiefern flankierten unseren Weg. Die Paßhöhe bildet die Grenze zwischen Tessin und Graubünden. Hier verließen wir «das Land der 150 Täler» für eine Weile. Der Abstieg ins Bleniotal bot einen wunderbaren Ausblick auf die Gebirgswelt. Es folgten die Dörfer Olivone, Acquarossa mit dem berühmten Eisenbad. Das Tal wurde zusehends breiter, und bald waren wir in der Ebene. Bellinzona, der südlichste Punkt unserer Reise, war erreicht. Der kurze Aufenthalt und die Hitze erlaubten uns eine Stadtbesichtigung nicht; und so verschwand die ganze Gesellschaft im Nu in den verschiedenen Erfrischungsstätten. Der Rückweg führte ins bündnerische Misox nach Mesocco, wo ein gutes Mittagessen auf uns wartete. Hernach begann in endlosen Windungen der Aufstieg nach dem San-Bernardinopaß (2063 m). Auf der schmalen Straße hatten kreuzende Fahrzeuge es oft schwer, aneinander vorbeizukommen. Besonders die Abfahrt stellte an unsere Chauffeure große Anforderungen. Bei den engen Kurven war es fast ein Wunder, wie unsere mächtigen Wagen da durchkamen. Bald mußte das Steuer links und bald rechts herumgerissen werden. Dabei dachte ich mir, wenn es nur auf der ganzen Welt so verantwortungsbewußte Staatenlenker geben würde, die, statt ihre Völker in den Abgrund zu steuern, es so machen würden wie unsere braven Wagenlenker.

Wir waren nun im Hinterrheintal, dessen Talabschluß die mächtige Pyramide des Rheinwaldhorns bildet. Es folgten die Dörfer Nufenen, Medels und das freundliche Splügen. Im Mittelalter herrschte hier reger Verkehr. Es sollen oft 3000—4000 Pferde gleichzeitig gerastet haben. Bei Sufers verengt sich das Tal. Wir fahren durch die Rofflaschlucht. Ein kurzer Halt ermöglicht uns den Besuch des Rofflafalles, wobei mancher einen wohltuenden Spritzer erhielt. Weiter führt der Weg das Schamser-tal hinab durch die berühmte Via-Mala-Schlucht nach Thusis und Chur, der bündnerischen Kantonshauptstadt. Hier wurde übernachtet.

Die dritte und letzte Etappe führte über Sargans, den Kerenzberg nach Glarus. Eine Gruppe benützte den Aufenthalt zum Fischfang und kehrte auch bald mit einem gutgenährten Fisch zurück, dem auch uns Bernern gutbekannten Emil Fisch. Jetzt ging es gegen Linthal, über den Klausenpaß nach Altdorf und Flüelen. Von der Axenstraße aus schweiften unsere Augen über den See und suchten das Rütli. Von ferne sei begrüßt, du stilles Gelände am See! Nach der Mittagsrast in Seewen bei Schwyz fuhren wir über Arth-Goldau, Luzern, Sarnen nach dem Brünigpaß. Wie wir den Thunersee erreicht hatten, sandte die untergehende Sonne die letzten goldenen Strahlen über den See zum glücklichen Abschluß unserer unvergeßlichen Reise.

Wir danken der Firma Marti für die genußreichen Tage, dem Reisechef Hehlen für die ruhige und geschickte Art, mit der er seine Aufgabe meisterte. Aber auch den Teilnehmern möchte ich danken für das disziplinierte Verhalten, das viel zum Gelingen beigetragen hat. B.

A N Z E I G E N

Religiöse Beilagen

Es scheint, daß manche Leser nicht die richtige Beilage erhalten. Wer nicht richtig bedient wird, melde dem Schriftleiter, welche Beilage er wünscht.

Vereinsleiterkurs

Kursort: Taubstummenanstalt Zürich. **Kursleiter:** Herr Schär, Bern, und Herr Boßhard, Zürich. **Kursdauer:** Zwei Tage. **Datum:** 4. und 5. Oktober. **Thema:** Rechnungsführung in den Vereinen. **Anmeldungen:** Bis 7. September an Herrn Schär, Fährstraße 18, Bern. Alle weiteren Mitteilungen über Unterkunft, Beginn, Kosten und Verpflegung werden den Teilnehmern direkt zugestellt.

Der diesjährige Kurs will vor allem **Rechnungsführer** ausbilden. Es sollen aber nicht nur die jetzigen Kassiere, sondern auch andere Interessenten und Vorstandsmitglieder daran teilnehmen. Pro Verein werden bis zwei Teilnehmer zugelassen.

Für den Arbeitsausschuß: H. Ammann.

Wohnungswechsel

Vom Heft 15 sind fünf Stück zurückgekommen mit dem Postvermerk *Abgereist*. Ich kenne aber die neuen Adressen nicht. Und darum habe ich vorläufig diese fünf vom Abonnentenverzeichnis gestrichen. Ferner bekommen die Druckerei und der Schriftleiter oft Karten wie die folgende: «Teile Ihnen mit, daß ich seit dem 1. August hier in Stellung bin. Ich habe die Gehörlosenzeitung am 1. und 15. August nicht erhalten. 23. August 1947. Babette Unachtsam» (der Name ist geändert). Fräulein Unachtsam hat die Adreßänderung einen Monat zu spät geschickt. Darum sind die Zeitungen am 1. und 15. August an die alte Adresse gelangt und dort liegengeblieben. Die Vergeßlichkeit hat ihr Aerger gebracht. Und dem Schriftleiter sind durch das Nachschicken der zwei verlorengegangenen Hefte Mühe und Unkosten entstanden. Wer seine Wohnung wechselt, sollte das zum *voraus* melden. Auf den Postbüros kann man Zettel haben mit folgenden drei Angaben: Name... Alte Adresse... Neue Adresse... Nach dem Ausfüllen kann man den Zettel dem Schriftleiter oder der Druckerei schicken.

Aargau: Gehörlosenverein. Sonntag, 14. September, 14 Uhr, Versammlung in der «Kettenbrücke». Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein Der Vorstand.

Bern. Gehörlosenverein. Außerordentliche Generalversammlung. Sonntag, den 7. September, im Restaurant «Steinhölzli». Beginn 14.30 Uhr.

St. Gallen. Gehörlosenbund St. Gallen. 2. Oktober 1947, 13.30 Uhr, Halbjahresversammlung im Restaurant «Dufour». Für Aktive obligatorisch. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Zürich. Sonntag, 7. September: Sustenpaßfahrt. Boßhard.

Witwer, gehörlos, ref., sucht für sofort eine einfache, **tüchtige, gehörlose Haushälterin**. Offerten an die Schriftleitung.

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telefon 24 20 75
Druck und Versand: Konzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitezeile oder deren Raum 60 Rp.